

Förderinfo

August 2011

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1.	7. Forschungsrahmenprogramm der EU	4
1.1.1.	Ausschreibungen im 7. Forschungsrahmenprogramm vom 20. Juli 2011	4
1.2.	Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften	4
1.2.1.	Ergebnisse einer Koordinatorenumfrage (6. und 7. RP)	4
1.3.	Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen	4
1.3.1.	Marie Curie Stipendienangebote	4
1.4.	Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm	5
1.4.1.	Projektpartnersuche	5
2.	Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	5
2.1.1.	EU: USA (Atlantis) und EU-Kanada-Hochschulkooperation bis Ende 2013 eingestellt	5
2.1.2.	EU: Finanzierungsvorschlag der Europäischen Kommission 2014-2020 – mehr Geld für Bildung	5
2.1.3.	EU: Tempus IV - Auswahlergebnisse veröffentlicht	6
2.1.4.	EU: Erasmus Mundus II - Auswahlergebnisse veröffentlicht	6
2.1.5.	EU/DAAD: Erasmus Mundus Kontaktseminar in Bangkok	7
2.1.6.	EU/LLP-Programm Jean Monnet: Informations- und Forschungsaktivitäten	7
3.	Stipendien (EU und national)	8
3.1.1.	EU/AUL: Incoming-Fellowships für Post-docs in Belgien (COFUND)	8
3.1.2.	EU/CMN Murcia: Fellowships für Post-docs (COFUND)	8
3.1.3.	EU/EMBL: Interdisziplinäre Fellowships für Post-docs (COFUND)	9
3.1.4.	EU/ESO: Fellowships für Post-docs (COFUND)	9
3.1.5.	EU/ETH Zürich: Fellowships für Post-docs (COFUND)	10
3.1.6.	EU/Fonds nationale de la Recherche Luxembourg: Fellowships für Post-docs (COFUND)	10
3.1.7.	EU/IDIBAPS: Incoming-Fellowships für Post-docs (COFUND)	11
3.1.8.	EU/IMDEA: Reintegrationfellowships - Fellowships für Post-docs (COFUND)	11
3.1.9.	EU/NWO: Fellowships für Nachwuchswissenschaftler/innen (COFUND)	12

3.1.10.	EU/Schweizerische Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa): Fellowships für Post-docs (COFUND)	12
3.1.11.	EU/VINNOVA: Fellowships für Post-docs in Schweden (COFUND)	13
3.1.12.	DHI Paris: Kurzzeitstipendien für Nachwuchswissenschaftler/innen	13
3.1.13.	DHI Warschau: Stipendien für Nachwuchswissenschaftler/innen	14
3.1.14.	EU: Forschungsstipendien	14
4.	Ernährung	14
4.1.1.	BMBF: GlobE - Globale Ernährungssicherung	14
5.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	15
5.1.1.	EU/BMBF: Transnational R&D proposals for Eco-innovation (ERA-NET ECO-INNOVERA)	15
5.1.2.	BLE: Dörfliche Entwicklung	16
5.1.3.	DFG: Indisch-Europäisches Netzwerk in den Sozialwissenschaften	17
5.1.4.	DFG: Mediatisierte Welten: Kommunikation im medialen und gesellschaftlichen Wandel (SPP 1505)	18
5.1.5.	ANR/DFG/ESCR/NOW: Open Research Area (ORA) for the Social Sciences	18
5.1.6.	Robert Bosch Stiftung: Denkwerk – Vorankündigung	19
6.	Ingenieurwissenschaften	19
6.1.1.	BMBF: Biotechnologische Verfahren	19
6.1.2.	BMBF: Nachwuchswettbewerb - NanoMatFutur	20
6.1.3.	BMWi: Technologien für Inspektionen und Monitoring im Meer	20
6.1.4.	BMVBS: Elektromobilität	20
6.1.5.	DFG: Design for Future – Managed Software Evolution (SPP 1593)	21
6.1.6.	VolkswagenStiftung: Peter Paul Ewald-Fellowships am LCLS in Stanford	22
7.	Medizin und Biowissenschaften	23
7.1.1.	BMBF: Assistierte Pflege von morgen - ambulante technische Unterstützung und Vernetzung von Patienten, Angehörigen und Pflegekräften	23
7.1.2.	BMBF: Biotechnologische Verfahren	23
7.1.3.	BMBF: KMU-innovativ - Medizintechnik	23
7.1.4.	DFG: Ecology and Species Barriers in Emerging Viral Diseases (SPP 1596)	24
7.1.5.	NIH: Research Grants	25
8.	Naturwissenschaften	26
8.1.1.	BMBF: Nachwuchswettbewerb - NanoMatFutur	26
8.1.2.	DFG: Probabilistic Structures in Evolution (SPP 1590)	27
8.1.3.	DFG: New Frontiers in Sensitivity for EPR Spectroscopy: From Biological Cells to Nano Materials (SPP 1601)	27
9.	Umweltwissenschaften	28
9.1.1.	BMBF: KMU-innovativ - Ressourcen- und Energieeffizienz	28

9.1.2.	BMBF: Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	28
9.1.3.	Robert Bosch Stiftung: Sustainable Partners - Partners for Sustainability	29
10.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	29
10.1.1.	EU/BMBF: Eurostars (aktualisierte Richtlinie)	29
10.1.2.	BMBF: Siebte EUOTRANSBIO Ausschreibung im Bereich Biotechnologie - Vorankündigung	30
10.1.3.	BMBF: KMU-innovativ - Medizintechnik	31
10.1.4.	BMBF: KMU-innovativ - Ressourcen- und Energieeffizienz	31
10.1.5.	BMWi: E-Standards in digitalen Geschäftsprozessen	31
10.1.6.	BMWi: Transfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen (FuE) durch Normung und Standardisierung	32
10.1.7.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	33
11.	Internationale Kooperation	33
11.1.1.	DFG: Interdisciplinary Programme on Material Efficiency – A First Step towards Sustainable Manufacturing	33
12.	Sonstiges	34
12.1.1.	ESF: Call for Conference Proposals	34
12.1.2.	DFG: Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter. Zur Archäologie und Geschichte regionaler und überregionaler Verkehrssysteme (SPP 1630)	34
13.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	35
13.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen - Suchfunktion	35
14.	Preise	36
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	36
15.	Stellenausschreibungen	36
15.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	36
16.	Haftungsausschluss	36

1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

1.1.1. Ausschreibungen im 7. Forschungsrahmenprogramm vom 20. Juli 2011

Am 20. Juli 2011 wurden durch die Europäische Kommission zahlreiche neue Aufrufe im 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP) der EU veröffentlicht. Wir haben für Sie die Informationen zu diesen Aufrufen sowie zu Unterstützungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten zur Anbahnung von Projekten im 7. FRP in einem Förderinfo-Extra zusammengestellt. Dieses können Sie unter dem genannten Link herunterladen.

Weitere Informationen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1.2. Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften

1.2.1. Ergebnisse einer Koordinatorenumfrage (6. und 7. RP)

Die Europäische Kommission hat die Ergebnisse einer Umfrage unter Koordinatoren von EU-Projekten in den Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften und weiteren Themen (Umwelt, Energie, KBBE, usw.) im 6. und 7. Rahmenprogramm veröffentlicht. Von 301 kontaktierten Koordinatorinnen und Koordinatoren gaben 47,5% ihr Feedback zu Fragen über u. a. Anzahl von Publikationen, Training von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern oder Schaffung von Arbeitsplätzen im Rahmen ihrer EU-Projekte.

Die Studie wurde zur Vorbereitung des 'ex-ante impact assessment' für den gemeinsamen Strategierahmen für Forschung und Innovation in den Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften durchgeführt.

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/research/social-sciences/pdf/results-impacts-of-research-in-ssh_en.pdf

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11282 / 1 vom 19.07.2011

1.3. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

1.3.1. Marie Curie Stipendienangebote

Informationen zu den Marie Curie Mobilitätsstipendien im 7. Forschungsrahmenprogramm befinden sich auf folgender Webseite: http://cordis.europa.eu/fp7/people/home_en.html

Die Marie Curie Stellenangebote finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm?11=13&12=3&initSearch=1 (7.FRP)

<http://cordis.europa.eu/mc-opportunities> (6. FRP)

Aktuelle Liste der durch Marie Curie kofinanzierten Fellowship-Programme:

<http://www.kowi.de/COFUND-Fellowships>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Cordis-Datenbank

1.4. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

1.4.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.net/partner-search>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. EU: USA (Atlantis) und EU-Kanada-Hochschulkooperation bis Ende 2013 eingestellt

Die Programme Atlantis und TDP/TEP Kanada werden bis Ende der derzeitigen Programmphase 2013 nicht mehr ausgeschrieben. Dies gab die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) bekannt. Hintergrund sind einschlägige Kürzungen im kanadischen und US-amerikanischen Budget. Zuvor wurden bereits die aktuell laufenden Ausschreibungen in 2011 in beiden Programmen zurückgenommen.

Weitere Informationen:

http://eacea.ec.europa.eu/bilateral_cooperation/eu_us/funding/calls_2012-2013_en.php

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DAAD EU-Drittland-Newsletter vom Juli 2011

2.1.2. EU: Finanzierungsvorschlag der Europäischen Kommission 2014-2020 – mehr Geld für Bildung

Am 29. Juni wurde der Vorschlag der Europäischen Kommission für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen der EU veröffentlicht. Die Europäische Kommission strebt ein Gesamtvolumen von 1.025 Milliarden Euro für den nächsten siebenjährigen EU-Haushalt (2014-2020) an. Für den Bereich Education Europe sieht der Kommissionsvorschlag 15,2 Milliarden Euro vor. Dies ist eine substantielle Erhöhung gegenüber dem vorherigen Zeitraum um ca. 70%. Zur stärkeren Konsolidierung der einzelnen Bildungsprogramme und um die Verwaltungsstrukturen zu verschlanken und dem Gedanken des lebenslangen Lernens stärker Rechnung zu tragen, schlägt die Kommission eine Zusammenführung der vormals getrennt laufenden Programme für Lebenslanges Lernen (inkl. Erasmus), des Erasmus Mundus-Programms, der Jugendprogramme und der internationalen Hochschulkooperationsprogramme (Tempus, ALFA, EDULINK, bilaterale Industrieländerprogramme) vor.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/education/news/news2992_en.htm

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DAAD EU-Drittland-Newsletter vom Juli 2011

2.1.3. EU: Tempus IV - Auswahlergebnisse veröffentlicht

Die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) hat die Auswahlergebnisse für die vierte Tempus-Auswahlrunde (Antragsschluss: 15. Februar 2011) veröffentlicht. Von 531 eingereichten Anträgen wurden 63 bewilligt, was einer Auswahlquote von rund 11% entspricht. Unter den bewilligten Projektvorschlägen sind zehn Anträge deutscher Antragsteller und weitere 15, an denen deutsche Hochschuleinrichtungen als Partner beteiligt sind.

Deutsche Hochschuleinrichtungen koordinieren in diesem Aufruf somit im europäischen Vergleich die meisten Tempus-Projekte, gefolgt von Italien (sieben), Spanien und Großbritannien (jeweils sechs) und Frankreich (fünf). Das deutsche Engagement im vierten Aufruf ist am stärksten in Osteuropa/Russland und im Westlichen Balkan, wo es die meisten Projektvorhaben mit deutscher Beteiligung gibt. Somit stehen deutsche Hochschuleinrichtungen weiterhin in den bisherigen vier Aufrufen der aktuellen Programmphase (2007-2013) im europäischen Vergleich an der Spitze.

Weitere Informationen: <http://eu.daad.de/eu/tempus/05251.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DAAD EU-Drittland-Newsletter vom Juli 2011

2.1.4. EU: Erasmus Mundus II - Auswahlergebnisse veröffentlicht

Die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) hat die Auswahlergebnisse für die dritte Antragsrunde in Erasmus Mundus II veröffentlicht. Antragschluss war der 29. April 2011. Die Auswahl gestaltet sich in den einzelnen Programmlinien wie folgt:

Aktion 1.a – Gemeinsame Masterstudiengänge

Insgesamt gingen bei der Exekutivagentur 177 Projektanträge ein, von denen 30 in die Förderung aufgenommen werden. Dies entspricht einer Erfolgsquote von ca. 17%. Zwei dieser Studiengänge werden von deutschen Hochschulen koordiniert. Darüber hinaus sind deutsche Hochschulen an neun weiteren Erasmus Mundus-Masterstudiengängen als Partner beteiligt. Dies entspricht einer Gesamtbeteiligung von 37%.

Aktion 1.b – Gemeinsame Promotionsprogramme

Insgesamt gingen bei der Exekutivagentur 140 Projektanträge ein, von denen 10 in die Förderung aufgenommen werden. Dies entspricht einer Erfolgsquote von ca. 7%. Einer dieser Studiengänge wird von einer deutschen Hochschule koordiniert. Darüber hinaus sind deutsche Hochschulen an vier weiteren Erasmus Mundus-Promotionsstudiengängen als Partner beteiligt. Dies entspricht einer Gesamtbeteiligung von 50%.

Aktion 2 – Mobilitätspartnerschaften

Insgesamt wurden in der aktuellen Auswahlrunde 40 Mobilitätsprojekte in die Förderung aufgenommen (Über die Zahl der eingegangenen Anträge liegen uns leider keine Informationen vor). Fünf dieser Projekte werden von einer deutschen Hochschule koordiniert. Darüber hinaus sind deutsche Hochschulen an 28 weiteren Projekten als Partner beteiligt. Dies entspricht einer Gesamtbeteiligung von 85%. Für Los 3 (besetzte palästinensische Gebiete) und Los 4 (Israel) wurden aufgrund mangelnder Qualität der Anträge keine Projekte ausgewählt. Die hier eingesparten Mittel werden in den nächsten Aufruf (voraussichtlich Ende November 2011) übertragen.

Aktion 3 – Attraktivitätsprojekte

Insgesamt gingen bei der Exekutivagentur 35 Projektanträge ein, von denen nun sieben in die Förderung aufgenommen werden. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 20%. Deutsche Hochschulen sind leider nur an einem der sieben Projekte als Partner beteiligt.

Weitere Informationen:

http://eacea.ec.europa.eu/erasmus_mundus/funding/2011/selection/selection_call_41_10_en.php

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DAAD EU-Drittland-Newsletter vom Juli 2011

2.1.5. EU/DAAD: Erasmus Mundus Kontaktseminar in Bangkok

Im Rahmen des Projekts Euro-Asia.net gibt es eine aktuelle Ausschreibung. Das Projekt fördert die Teilnahme von ca. zehn europäischen Hochschulvertretern am kommenden ERASMUS Mundus-Kontaktseminar in Bangkok (27./28. Oktober 2011).

Die maximale Fördersumme beträgt 2.500 Euro für Reise- und Unterbringungskosten (wobei 20% des Förderbetrags von den Hochschulen selbst zu übernehmen sind).

Weitere Informationen: <http://www.asem-education-secretariat.org/en/15852/index.html>

Bewerbungsschluss: 1. September 2011

Kontakt: DAAD
Referat 604
Tempus/Erasmus Mundus/EU-Drittlandkooperationen
Projektkoordination ASEMUNDUS/Euro-Asia.net
Martin Schifferings
Tel: (0228) 882 716
E-Mail: schifferings@daad.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

2.1.6. EU/LLP-Programm Jean Monnet: Informations- und Forschungsaktivitäten

Als spezifisches Ziel dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sollen unilaterale Projekte im Rahmen der "Informations- und Forschungsaktivitäten" des Programms Jean Monnet unterstützt werden, um:

- den allgemeinen Wissensstand über die Europäische Union, ihre Politik und Institutionen zu verbessern und auf diese Weise die wachsende Kluft zwischen der Bevölkerung und den EU-Institutionen zu reduzieren;
- Lehrinhalte für Lehrkräfte in der EU an Primär- und Sekundarschulen sowie in der beruflichen Bildung zu erarbeiten.

Priorität erhalten Projekte mit Beteiligung von Hochschuleinrichtungen sowie Einrichtungen und/oder Vereinigungen mit nachweislicher Erfahrung in Lehre, Forschung und Bildungsaktivitäten zu Aspekten der europäischen Integration.

Folgende Interessenten können im Rahmen dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen einen Antrag einreichen:

- Hochschuleinrichtungen;
- Einrichtungen und/oder Vereinigungen:
 - von Professoren und Forschern, die auf Studien der europäischen Integration spezialisiert sind;
 - von Lehrkräften und Pädagogen;
 - zur Gewährleistung der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften;
 - von Hochschuleinrichtungen und/oder Schulen.

Die Projekte im Rahmen dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sind unilateral.

Im Rahmen dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen müssen förderfähige Aktivitäten mindestens eine der folgenden Zielsetzungen verfolgen:

- Erarbeiten und Bereitstellen angemessener pädagogischer Inhalte und neuer/angepasster didaktischer Materialien zur Vermittlung von Wissen über die europäische Integration an Primär- und Sekundarschulen sowie in der beruflichen Bildung.
- Umsetzen von Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Lehrkräfte an Primär- und Sekundarschulen sowie an Berufsbildungseinrichtungen.
- Anbieten spezieller Seminare oder Workshops zum Thema der europäischen Integration für Schüler an Primär- und Sekundarschulen sowie Berufsbildungseinrichtungen.

Die Projektaktivitäten müssen zwischen dem 1. Dezember 2011 und dem 31. Januar 2012 beginnen. Die Höchstlaufzeit der Projekte beträgt zwölf Monate. Die maximale Höhe der Finanzhilfe beträgt 60.000 Euro. Die Finanzhilfe der Agentur übersteigt keinesfalls 75% der gesamten Projektkosten.

Weitere Informationen:

http://eacea.ec.europa.eu/llp/funding/2011/call_jean_monnet_action_ka1_2011school_en.php

Bewerbungsschluss: 15. September 2011

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Amtsblatt der EU-Kommission C 174/8 vom 15.06.2011

3. Stipendien (EU und national)

3.1.1. EU/AUL: Incoming-Fellowships für Post-docs in Belgien (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Académie universitaire Louvain (AUL) Incoming-Postdoc-Fellowships (IPOD) für erfahrene Wissenschaftler/innen, die sich für einen Zeitraum von 12 bis 24 Monaten einem Forscherteam in Belgien anschließen wollen.

Die Fellowships richten sich an Post-docs mit mind. vier Jahren und max. zehn Jahren Forschungserfahrung. Kandidaten/innen, die mehr als zwölf Monate der letzten drei Jahre in Belgien gearbeitet haben, sind nicht zur Bewerbung zugelassen. Die Antragstellung muss zusammen mit einem/r Projektleiter/in der AUL erfolgen.

Das geförderte Forschungsprojekt muss thematisch innerhalb der Forschungsaktivitäten einer der Forschungseinheiten der vier Universitäten liegen, aus der sich die AUL zusammensetzt. Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie die Erstattung von Forschungs- und Versicherungskosten.

Weitere Informationen: <http://www.uclouvain.be/369565.html>

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2011

Kontakt:

AUL

Anouk Distelmans

E-Mail: Anouk.Distelmans@uclouvain.be

Didier Flagothier

E-Mail: Didier.Flagothier@uclouvain.be

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11285 / 3 vom 21.07.2011

3.1.2. EU/CMN Murcia: Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Universität Murcia (UMU) im Rahmen des Programms 'UMU Incoming Mobility Programme ACTion' fünf Fellowships für Post-docs an.

Die Kandidaten/innen arbeiten im internationalen Projekt Campus Mare Nostrum (CMN) auf dem Gebiet der Mittelmeerraumforschung. Die Ausschreibung richtet sich an begabte Nachwuchswissenschaftler/innen, die ein fundiertes Forschungstraining und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung suchen.

Antragsberechtigt sind Post-docs, deren Promotion nicht länger als vier Jahre zurückliegt. Die Kandidaten/innen dürfen in den drei Jahren vor der Bewerbung nicht länger als zwölf Monate in Spanien tätig gewesen sein. Außerdem muss mindestens eine Erstautorenpublikation vorliegen. Die Fellowships beginnen im Februar 2012 und werden für ein bis maximal zwei Jahre vergeben.

Die Förderung besteht aus dem Gehalt und einer Reise- sowie einer Mobilitätspauschale.

Weitere Informationen: <http://www.campusmarenostrum.es/convocatorias.html>

Bewerbungsschluss: 31. August 2011 (Bewerbungen werden online eingereicht.)

Kontakt: UMU
E-Mail: u-impact@um.es

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11277 / 2 vom 05.07.2011

3.1.3. EU/EMBL: Interdisziplinäre Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet das 'European Molecular Biology Laboratory' (EMBL) im Rahmen des Programms "EMBL Interdisciplinary Postdocs" (EIPOD) dreijährige Fellowships für Post-docs zur Durchführung von interdisziplinären Forschungsprojekten an.

Als eine der weltweit führenden Wissenschaftsinstitutionen verfügt EMBL über ca. 85 Labore mit fünf Forschungseinheiten in vier europäischen Staaten und bietet somit einen breiten interdisziplinären Forschungsrahmen im Bereich der Molekularbiologie. Neben der Arbeit am Projekt umfasst die Förderung des Fellows zusätzliches Berufstraining, Unterstützung bei der Karriereentwicklung und die Möglichkeit der Betreuung im neuen Mentorenprogramm.

Antragsberechtigt sind überdurchschnittlich qualifizierte Bewerber/innen nach Abschluss der Promotion. Das Programm steht Bewerber/innen aller Nationalitäten offen. Die interdisziplinären Projektvorschläge sollten mindestens zwei der fünf EMBL Standorte in Frankreich, Deutschland, Italien oder Großbritannien einbeziehen. Die Bewerber/innen können eine eigene Projektidee einreichen oder eines der vordefinierten Projekte wählen.

Weitere Informationen: <http://www.embl.org/eipod>

Bewerbungsschluss: 15. September 2011

Kontakt: EMBL
Postdoctoral Programme Administrator
EMBL Heidelberg
Brenda Stride
Tel.: (06221) 387 - 8329
E-Mail: eipod@embl.de

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11282 / 3 vom 19.07.2011

3.1.4. EU/ESO: Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die European Organisation for Astronomical Research in the Southern Hemisphere (ESO) Fellowships für Post-docs in Deutschland und Chile an. Mit den Fellowships sollen junge Astronomen/innen in einem exzellenten Forschungsumfeld beim Aufbau ihrer Forscherkarriere und beim wissenschaftlichen Networking unterstützt werden.

Die Ausschreibung richtet sich an junge Wissenschaftler/innen, die ihre Promotion in Astronomie, Physik oder einer verwandten Disziplin bis spätestens zum 1. November 2012 abgeschlossen haben werden.

Die Fellows arbeiten entweder im Hauptsitz der ESO in Garching bei München oder im ESO Astronomiezentrum in Santiago de Chile. Die Zusammenarbeit beider Einrichtungen wird gefördert und gemeinsame Symposien der Fellows bieten Möglichkeiten für die wissenschaftliche Weiterbildung.

In Deutschland liegt die Dauer der Förderung bei drei Jahren; für Chile ist eine Förderdauer von vier Jahren vorgesehen. Die Förderung umfasst das Gehalt der Forscher/innen sowie Sozialleistungen und finanzielle Unterstützung bei einem Umzug der ganzen Familie.

Anträge werden in einem Bewerbungsportal online eingereicht: <http://jobs.eso.org>

Bitte beachten Sie, dass zusätzlich zu der Online-Bewerbung drei schriftliche Referenzen per E-Mail direkt an ESO zu senden sind: vacchile@eso.org. Es gilt dieselbe Einreichungsfrist!

Weitere Informationen: <http://www.eso.org/sci/activities/FeSt-overview/ESOfellowship.html>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2011

Kontakt: ESO
 Eric Emsellem (in Garching)
 Tel.: (089) 320 06 914
 E-Mail: eemselle@eso.org

Michael West (in Chile)
 Tel.: (0056) (0) 2 463 3254
 E-Mail: mwest@eso.org

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11286 / 1 vom 22.07.2011

3.1.5. EU/ETH Zürich: Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH Zürich) Incoming-Fellowships für Post-docs an.

Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von ein bis maximal zwei Jahren an der ETH Zürich gefördert. Das Programm ist offen für Forschende aller Nationalitäten.

Antragsberechtigt sind Forschende, die ihre Promotion innerhalb der letzten zwei Jahre abgeschlossen haben. Stichtag ist hierbei die Einreichungsfrist. Die Promotion darf nicht an der ETH Zürich oder der Universität Zürich absolviert worden sein. Der Antrag wird zusammen mit dem Gastgeber, einem/r Professor/in der ETH, gestellt.

Geeignete Kandidaten/innen müssen mindestens eine wissenschaftliche Publikation in einer von Experten/innen begutachteten Zeitschrift vorweisen oder einen Preis für ihre Doktorarbeit erhalten haben.

Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie einen Forschungskostenzuschuss und eine Mobilitätszulage.

Weitere Informationen: <http://www.ethfellows.ethz.ch>

Bewerbungsschluss: 1. September 2011

Kontakt: ETH Zürich
 Office of Research
 E-Mail: ethfellows@sl.ethz.ch

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11277 / 3 vom 05.07.2011

3.1.6. EU/Fonds nationale de la Recherche Luxembourg: Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet der 'Fonds nationale de la Recherche Luxembourg' Post-doc Fellowships an.

Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von 24 Monaten in Luxemburg oder dem europäischen Ausland gefördert. Das Programm ist offen für Forscher/innen aller Nationalitäten sowie für alle Forschungsbereiche. Im Auswahlprozess wird der Bezug des Projekts zu F&E in Luxemburg begutachtet.

Antragsberechtigt sind Bewerber/innen bis max. acht Jahre nach Abschluss der Promotion. Antragstellende müssen selbst eine geeignete Gastinstitution mit einer Forschergruppe ihrer Disziplin finden.

Das Programm unterstützt die Mobilität von Forschern und Forscherinnen; daher darf der/die Antragstellende während der letzten 24 Monate nicht im Land der Gastinstitution gearbeitet haben.

Weitere Informationen:
<http://www.afr.lu/en/AFR-Grants-Activities/AFR-PhD-and-Postdoc-Grants/AFR-Postdoc-Grants>

Bewerbungsschluss: 14. September 2011

Kontakt: AFR
 E-Mail: afr@fnr.lu

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11277 / 1 vom 05.07.2011

3.1.7. EU/IDIBAPS: Incoming-Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Curie COFUND bietet das August Pi i Sunyer Biomedical Research Institute (IDIBAPS) im Rahmen des 'Biotrack'-Programms Incoming-Fellowships für Post-docs an.

Mit den Fellowships werden Forschungsaufenthalte an einer der führenden biomedizinischen IDIBAPS-Forschungseinrichtungen in Spanien und weltweit gefördert. Die Fellowships richten sich an Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten. Allerdings werden nur Bewerber/innen zugelassen, die sich in den letzten drei Jahren vor der Antragstellung nicht länger als zwölf Monate in Spanien aufgehalten haben.

Antragsberechtigt sind Bewerber/innen, die ihre Promotion im Bereich Lebenswissenschaften abgeschlossen haben. Diese darf nicht länger als sechs Jahre zurückliegen, wobei Karriereunterbrechungen berücksichtigt werden. Erwartet wird zudem eine Auflistung bisheriger Forschungsleistungen und Veröffentlichungen sowie Forschungserfahrungen im Ausland während der oder im Anschluss an die Promotion.

Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie diverse Trainings- und Weiterbildungsangebote.

Weitere Informationen: <http://www.idibaps.org/biotrack/postdoctoral.html>

Bewerbungsschluss: 30. September 2011

Kontakt: IDIBAPS' Management and Administration
Pastora Martínez
Tel.: (0034) (0) 93 312 9401
E-Mail: llopera@clinic.ub.es

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11277 / 4 vom 05.07.2011

3.1.8. EU/IMDEA: Reintegrationfellowships - Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet das Madrid Institute for Advanced Studies (IMDEA) ein- bis zweijährige Fellowships für Post-docs an. Die Incoming-Fellowships im "AMAROUT Europe Programme" richten sich nur an Wissenschaftler/innen mit der Nationalität eines Drittstaats, während sich die Reintegration-Fellowships an Forscher/innen mit der Nationalität eines EU-Mitglied- oder Assoziierten Staats richten, die nach einem mindestens dreijährigen Forschungsaufenthalt in einem Drittstaat wieder nach Europa zurückkehren wollen.

Die AMAROUT-Fellowships können an einem der acht IMDEA-Institute in Spanien eingesetzt werden. Die einzelnen Institute haben ihre Forschungsschwerpunkte in den folgenden Bereichen:

- Energy
- Food
- Materials
- Nanoscience
- Networks
- Social Sciences
- Software
- Water

Antragsberechtigt sind überdurchschnittlich qualifizierte Bewerber/innen, deren Promotion mindestens vier Jahre zurück liegt. Die Förderung deckt das Gehalt und die Krankenversicherung sowie Mobilitäts- und Reisekosten. Bewerbungen können über die jeweiligen Online-Bewerbungsportale der einzelnen IMDEA-Institute übermittelt werden.

Weitere Informationen: <http://amarout.imdea.org>

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2011

Kontakt: IMDEA
<http://www.imdea.org/en/Contactus/tabid/1172/Default.aspx>

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11285 / 1 vom 21.07.2011

3.1.9. EU/NWO: Fellowships für Nachwuchswissenschaftler/innen (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'Netherlands Organisation for Scientific Research' (NWO) im Rahmen des 'Rubicon programme' Incoming-Fellowships für Nachwuchswissenschaftler/innen aller Nationalitäten und aller Fachrichtungen an. Ausgenommen ist die Stammzellenforschung, bei der neue menschliche Embryonen erzeugt oder verwendet werden.

Mit dem 'Rubicon programme' werden Forschungsaufenthalte von mindestens zwölf bis maximal 24 Monaten an einem Forschungsinstitut in den Niederlanden gefördert.

Antragsberechtigt sind Bewerber/innen aus allen Fachrichtungen, die zur Zeit der Bewerbung promovieren oder die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Monaten vor der Einreichungsfrist abgeschlossen haben. Außerdem gilt eine Mobilitätsregel, nach der Bewerber/innen in den drei Jahren vor Bewerbungsschluss nicht länger als zwölf Monate in den Niederlanden gearbeitet haben dürfen.

Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows.

Weitere Informationen: http://www.nwo.nl/nwohome.nsf/pages/NWOP_6H2G7R_Eng

Bewerbungsschluss: 1. September 2011

Kontakt: NWO
Ms H.R. Varwijk
Tel.: (0031) (0) 70 349 44 37
E-Mail: rubicon@nwo.nl

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11279 / 1 vom 11.07.2011

3.1.10. EU/Schweizerische Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa): Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Schweizerische Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) im Rahmen des 'Empa international postdoctoral fellowship programme' Fellowships für Post-docs an.

Mit den Fellowships werden Forschungsaufenthalte an einem der 29 Forschungslabore der Empa gefördert. Sie richten sich an erfahrene Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten, die in einem der Schwerpunktbereiche der Empa (Material- und Umweltwissenschaften) ein Projekt durchführen und sich dabei durch die Trainingsangebote der Empa beruflich weiterentwickeln wollen.

Antragsberechtigt sind Forschende, deren Promotion nicht länger als sechs Jahre zurückliegt. Außerdem gilt eine Mobilitätsregel, nach der Bewerber/innen in den drei Jahren vor Bewerbungsschluss nicht länger als zwölf Monate in der Schweiz gearbeitet haben dürfen. Die Bewerbung um ein Fellowship muss gemeinsam mit einem Wissenschaftler/in der Empa erfolgen, der/die dann bei der Forschungsarbeit als Mentor/in fungiert.

Die Förderung wird voraussichtlich am 15. Februar 2012 beginnen und für einen Zeitraum von zwei Jahren gewährt. Die Fellowships umfassen das Gehalt sowie Forschungs- und Trainingspauschalen.

Weitere Informationen: http://www.empa.ch/plugin/template/empa/1285/*/--/l=1

Bewerbungsschluss: 31. August 2011

Kontakt: Empa
Dr. Christiane Löwe
Tel.: (0041) (0) 58 765 44 99
E-Mail: postdocs@empa.ch

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11278 vom 06.07.2011

3.1.11. EU/VINNOVA: Fellowships für Post-docs in Schweden (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Schwedische Agentur für Innovationssysteme (VINNOVA) Postdoc-Fellowships für Forscherinnen in allen von VINNOVA abgedeckten Wissenschaftsbereichen an (Natur-, Lebens- und Ingenieurwissenschaften sowie Geschlechterforschung).

Mit den Postdoc-Fellowships werden Forschungsaufenthalte von 1½ bis 2 Jahren gefördert. Das Programm ist primär für Forscherinnen konzipiert und offen für alle Nationalitäten. VINNMER unterstützt sowohl Forschungsaufenthalte in Schweden als auch im Ausland, um eine langfristige Zusammenarbeit zwischen schwedischen und ausländischen Forschungsräumen aufzubauen. Dem Programm liegt der Ausbau von Qualifikationsmöglichkeiten für Frauen zu Grunde.

Antragsberechtigt sind Bewerberinnen mit mindestens ein bis zwei Jahren Forschungserfahrung seit dem Abschluss ihrer Promotion, u. a. in Industrie oder Forschungsinstituten. Die Fellowships decken maximal die Hälfte der Gehaltskosten sowie weitere Kosten der Wissenschaftlerin und deren Familienangehörigen (z.B. Reisekosten, höhere Lebensunterhaltskosten etc.).

Weitere Informationen: <http://www.vinnova.se/vinnmer>

Bewerbungsschluss: 4. Oktober 2011

Kontakt: VINNMER
Erik Litborn
Tel: (0046) (0) 8 473 31 98
E-Mail: erik.litborn@vinnova.se

Quelle: Newsletter Nr. 11285 / 2 vom 21.07.2011

3.1.12. DHI Paris: Kurzzeitstipendien für Nachwuchswissenschaftler/innen

Das Deutsche Historische Institut Paris (DHI Paris) bietet zwei Fördermöglichkeiten für Forschungsaufenthalte in Paris an. Bei beiden Förderinstrumenten handelt es sich um Kurzzeitstipendien, die sich an deutsche Doktoranden/innen oder Post-docs mit einem Forschungsschwerpunkt in Geschichte richten.

Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship:

Mit dem Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship bietet das DHI Paris ein Stipendium für Wissenschaftler/innen, die ihre vorlesungsfreie Zeit für Forschungsarbeiten in Pariser Archiven und Bibliotheken nutzen wollen. In begrenztem Umfang ist ein Forschungsaufenthalt auch während der Vorlesungszeit möglich.

Die Dauer des Aufenthalts sollte in der Regel mindestens eine Woche betragen und vier Wochen nicht überschreiten.

Reise- und Aufenthaltskosten können nicht übernommen werden, jedoch stellt das DHI Paris in seinem Institutsgebäude Gästezimmer sowie Internetzugang und Anbindung an die Instituts- und Bibliotheksinfrastruktur zur Verfügung.

Kurzzeitmobilitätsstipendium:

Das Mobilitätsstipendium des DHI Paris richtet sich an Doktoranden/innen und Post-docs, deren Forschungsarbeiten im Rahmen des Arbeitsprogramms des DHI Paris liegen und die aufgrund der Quellen- bzw. Literaturlage einen Aufenthalt in Frankreich erfordern.

Das Stipendium wird für die Dauer von längstens drei Monaten vergeben und muss spätestens zwei Monate vor Beginn des beabsichtigten Aufenthalts beantragt werden.

Förderhöhe:	Doktoranden/innen:	monatlich 1.500 Euro
	Post-docs:	monatlich 2.000 Euro

Bewerbungen per E-Mail an die Direktorin des DHI Paris, Frau Prof. Dr. Gudrun Gersmann: bewerbung@dhi-paris.fr

Weitere Informationen: <http://www.dhi-paris.fr>

Kontakt: Priv.-Doz. Dr. Rainer Babel
Tel.: (0033) (0) 1 4454 2384
E-Mail: rbabel@dhi-paris.fr

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11273 / 4 vom 27.06.2011

3.1.13. DHI Warschau: Stipendien für Nachwuchswissenschaftler/innen

Das Deutsche Historische Institut in Warschau (DHI Warschau) vergibt Stipendien zur Durchführung von Forschungsarbeiten in Polen auf dem Gebiet der polnischen, deutschpolnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte.

Antragsberechtigt sind in erster Linie Nachwuchswissenschaftler/innen. Die Förderdauer beträgt je nach Forschungsvorhaben einen bis mehrere Monate.

Förderhöhe: Doktoranden/innen: monatlich 1.100 Euro

Post-docs: monatlich 1.600 Euro

Anträge sind an den Direktor des Deutschen Historischen Instituts, Prof. Dr. Eduard Mühle, zu richten.

Weitere Informationen: <http://www.dhi.waw.pl/de/forschung/stipendien/dhi-stipendien.html>

Bewerbungsschluss: 30. September 2011

Kontakt: Palac Karnickich
Tel.: (0048) (0) 22 5258300
E-Mail: dhi@dhi.waw.pl

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11273 / 3 vom 27.06.2011

3.1.14. EU: Forschungsstipendien

Informationen zu den Marie Curie Mobilitätsstipendien im 7. Forschungsrahmenprogramm befinden sich auf folgender Webseite: http://cordis.europa.eu/fp7/people/home_en.html

Die Marie Curie Stellenangebote finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm?11=13&12=3&initSearch=1 (7.FRP)

<http://cordis.europa.eu/mc-opportunities> (6. FRP)

Aktuelle Liste der durch Marie Curie kofinanzierten Fellowship-Programme:

<http://www.kowi.de/COFUND-Fellowships>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Cordis-Datenbank

4. Ernährung

4.1.1. BMBF: GlobE - Globale Ernährungssicherung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt im Rahmen der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“ mit dem Programm „GlobE - Globale Ernährungssicherung“ Maßnahmen zu fördern, die zur Entwicklung einer leistungsstarken und nachhaltigen Agrarforschungslandschaft in den afrikanischen Zielregionen beitragen.

In einem themenoffenen Wettbewerb zwischen Netzwerkkonzepten interdisziplinärer Forschungsverbünde mit Partnern aus Deutschland und afrikanischen Ländern sollen Forschungsthemen zur Steigerung und/oder Sicherung der agrarwirtschaftlichen Produktion identifiziert werden. Der systemumfassende Gedanke steht im Vordergrund aller Forschungsanstrengungen, die sich mit dem übergeordneten "Nahrungssystem" befassen.

Anhand der nachfolgenden vier Leitthemen sollen Forschungsschwerpunkte für die jeweilige Systembetrachtung zunächst identifiziert und anschließend bearbeitet werden. Dabei ist zu beachten, dass die Nachhaltigkeit in allen Leitthemen von zentraler Bedeutung ist:

- Landwirtschaftliche Produktion/ Ernährung/ Gesundheit
- Boden/ Wasser/ Stoffflüsse und Kreisläufe
- Verlustreduzierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Bäuerliche und geschlechtsspezifische Strukturen / Standortsspezifische Lösungsansätze

Ergänzend können folgende Themen in die Systembetrachtung integriert werden:

- Pflanzen/ Pflanzenzüchtung
- Biomasse/ Bioenergie
- Tiere im System

Weitere Themen können vorgeschlagen werden, sofern sie den Zielen der Förderrichtlinie entsprechen. Nachfolgende Punkte sind übergeordnete Ziele dieser Förderinitiative:

- Erwartet werden Forschungskonzepte, die anhand einer eingehenden Systemanalyse erstellt werden, die als Grundlage für die Zusammenarbeit innerhalb des Konsortiums dient. Aufgrund der Komplexität der zu untersuchenden Themen sind neben den agrar- und naturwissenschaftlichen Bereichen im besonderen Maße die angrenzenden Fachdisziplinen einzubinden wie u.a. Geowissenschaften, Ingenieurwissenschaften sowie die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
- Die partnerschaftliche Kooperation mit Akteuren vor Ort ist Voraussetzung für die Förderung. Kenntnisse und Erfahrungen der Partner aus den betroffenen Regionen sind einzubinden. Die Bedarfsorientierung der identifizierten Forschungsthemen ist ein besonderes Merkmal dieser Initiative und muss mittels Beschreibung der spezifischen Situation der Region belegt werden.
- Die Vernetzung zwischen deutschen und afrikanischen Partnern soll dabei nicht nur auf Personen- bzw. Projektebene, sondern auch auf Ebene der Institutionen verankert werden, um langfristig tragfähige Kooperationsbeziehungen zu etablieren. Die Zusammenarbeit soll möglichst viele Aufgaben in Forschung, Wissens- und Technologietransfer umfassen.

Es ist ein mehrstufiges Verfahren vorgesehen. Um alle für die Bearbeitung des systemischen Ansatzes notwendigen deutschen und afrikanischen Partner in die Konsortien integrieren und bei der Festlegung der endgültigen Projektziele beteiligen zu können, wird eine mehrmonatige Vorbereitungsphase gefördert.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16766.php>

Bewerbungsschluss: 4. Oktober 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
Dr. Frank Jansen
Tel.: (02461) 61 1988
E-Mail: f.jansen@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

5.1.1. EU/BMBF: Transnational R&D proposals for Eco-innovation (ERA-NET ECO-INNOVERA)

In its 1st Joint Call ECO-INNOVERA is calling for multidisciplinary projects in the area of eco-innovation. The challenge of eco-innovation is to take into account the three dimensions of sustainability on the same level: the environmental, the economic and the social. Eco-innovation is broad concerning implementation: from technical R&D, to adaptation and implementation, including transfer of technologies to applications where these are new (i.e. new applications, unusual combinations, unusual partners and value chains), and transfer of technologies to new fields (i.e. introduction of known technologies in regions where these are new due to lack of awareness and capacities), and including meta management of eco-innovation (progress, organization, funding, etc.). SME's participation is highly welcomed as they are in the core of eco-innovation systems.

The 1. Call with a volume of up to 15 Mio. Euros is supported by funding partners from the following countries: Flanders (Belgium), France, Germany, Switzerland, Austria, Luxembourg, Sweden, Spain, Poland, Spain, Wallonia (Belgium), Finland; the participation of Turkey is pending.

A proposal for transnational research should fit with the following requirements:

- at least partners from 3 different funding countries,
- if a SME is involved: at least partners from 2 different funding countries
- Projects should last at least 24 months to 36 months maximum

The call addresses the following topics:

- Topic 1: Paradigm change
- Topic 2: Sustainable industrial processes and products
- Topic 3: Recycling, Waste re-use

Projects participants will be funded by their national funding body, regarding the national funding specifications and within the national allocated budget. The focus of BMBF is on topic 1, Paradigm change. The following issues are of highest interest:

- Projects should address the innovation landscape on Eco-Innovation in Europe to establish an atlas of existing eco-innovation and to identify future key innovation fields. The approach should take into account the whole innovation chain, including demand site aspects as well as an ex-ante assessment of innovation fields and the development of roadmaps for their support.
- Identification of economic structures that support the development and implementation of Eco-Innovations in enterprises, especially in SMEs
- New business models as initiators for Eco-Innovations and their impact on the environment, economy and society (systemic approach, addressing industry/economy and society)

Within topic 2, Sustainable industrial processes and products and topic 3, Recycling, funding is restricted to economic and socio-ecologic research that address systemic aspects (e.g. potential of systemic innovations for the recovery of resources, concepts for the adaptation of value chains and infrastructures to establish closed loops).

Projects of German partners addressing technological research or the building of (demonstration) facilities are not eligible for funding.

Weitere Informationen:

http://www.eco-innova.eu/lw_resource/datapool/items/item_96/joint_call1eco-innova_240611_preview.pdf

Bewerbungsschluss: 30. September 2011

Kontakt: Projektträger Jülich
Dr. Christiane Koziolk
Tel.: (030) 2099 3154
E-Mail: c.koziolk@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093
E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internatinformationen des Förderers

5.1.2. BLE: Dörfliche Entwicklung

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) beabsichtigt, ein Forschungsvorhaben zur Bereitstellung von wissenschaftlicher Entscheidungshilfe für das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) in Form einer Zuwendung auf Ausgabenbasis zu vergeben. In Fortentwicklung einer 1952 begonnenen und 1972 sowie 1993/5 fortgesetzten Untersuchungsfolge soll nach 20 Jahren erneut der Wandel der Lebensverhältnisse in 14 deutschen Untersuchungsdörfern und deren Umland analysiert werden. Die Gesamtuntersuchung wird koordiniert vom Institut für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI) und ist als interdisziplinäres Verbundvorhaben der koordinierenden Einrichtung und sechs weiterer Verbundpartner angelegt. Von jedem der beteiligten Verbundpartner wird die Erledigung von zwei Aufgaben erwartet: Jeder Verbundpartner hat

- im Rahmen des abgestimmten Untersuchungskonzepts zwei Untersuchungsdörfer sowie deren Umland zu beforschen und
- eine spezifische wissenschaftliche Fragestellung zum Wandel ländlicher Lebensverhältnisse zu bearbeiten.

Die Verbundpartner sind aufgefordert, eine spezifische Fragestellung zum Wandel der Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen wissenschaftlich zu bearbeiten. Vorschläge und Ausarbeitungen unter Bezug zur aktuellen wissenschaftlichen Diskussion zu einer gewünschten Fragestellung werden erwartet. Es ist auch möglich, optionale Ersatzthemen zu benennen. Die Umsetzung der Fragestellung ist nicht an die beiden von dem Verbundpartner bearbeiteten Untersuchungsdörfer gebunden, sondern kann sowohl das Gesamtsample der Untersuchungsdörfer als auch gezielte Schwerpunktsetzungen innerhalb desselben umfassen. Besonders erwünscht sind Skizzen von Bewerbern mit nachgewiesener sozialwissenschaftlicher Kompetenz, insbesondere auf dem Gebiet der empirischen Sozialforschung.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/cln_090/nn_467292/SharedDocs/Downloads/04_Forschungsfoerderung/03_EH-Vorhaben/110628_Bekanntmachung09_11_51,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/110628_Bekanntmachung09_11_51.pdf

Bewerbungsschluss: 5. September 2011

Kontakt: Projektträger Agrarforschung
Frau Kasperek
Tel.: (0228) 99 68 45 3274
E-Mail: projektraeger-agrarforschung@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.3. DFG: Indisch-Europäisches Netzwerk in den Sozialwissenschaften

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) kooperiert in dem Förderprogramm 'Open Research Area for the Social Sciences' (ORA-scheme) mit der 'Agence Nationale de la Recherche' (ANR) in Frankreich, dem 'Economic and Social Research Council' (ESRC) in Großbritannien und der 'Nederlandse Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek' (NWO) in den Niederlanden. Zusammen mit dem 'Indian Council of Social Science Research (ICSSR) hat dieses Netzwerk von europäischen Forschungsfördereinrichtungen eine neue Ausschreibung zur Vernetzung europäischer und indischer Sozialwissenschaftler initiiert.

Die Anträge müssen mindestens zwei (und nicht mehr als vier) etablierte Forschungsgruppen aus Indien und mindestens zwei (und nicht mehr als vier) etablierte Forschungsgruppen aus verschiedenen Ländern in Europa beinhalten. Insgesamt sollten nicht mehr als acht Forschungsgruppen ein Netzwerk bilden. Die Netzwerke können bis zu 500 000 Euro für die europäischen Partner und INR 50 lakhs für die indischen Partner beantragen und werden für einen Zeitraum von drei Jahren gefördert.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/en/research_funding/international_cooperation/open_research_area/indian_european_research_networking_program/index.html

Bewerbungsschluss: 15. September 2011

Kontakt: DFG
Gruppe Geistes- und Sozialwissenschaften
Dr. Corinne Flacke-Neudorfer
Kennedyallee 40
53175 Bonn, Germany

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11280 / 1 vom 12.07.2011

5.1.4. DFG: Mediatisierte Welten: Kommunikation im medialen und gesellschaftlichen Wandel (SPP 1505)

Das Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten: Kommunikation im medialen und gesellschaftlichen Wandel“ (SPP 1505) wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) 2009 eingerichtet. Für die zweite zweijährige Förderperiode, die im Oktober 2012 beginnt, wird zur Einreichung von Neu- und Fortsetzungsanträgen aufgerufen.

Die Teilprojekte des Schwerpunktprogramms zeichnen sich durch verschiedene Zugangsweisen aus: Sie sollen transmedial angelegt sein und zugleich die medialen Besonderheiten berücksichtigen, sie sollen innovative Methoden verwenden beziehungsweise entwickeln und auf eine integrative Theoriebildung abzielen. Thematisch sind die Projekte drei Forschungsfeldern zugeordnet:

- Im Forschungsfeld „Handlungs- und Interaktionsformen“ geht es um die auf (digitale) Medien bezogenen sozialen Handlungsmuster, Interaktionsformen und Kommunikationsweisen, auf denen mediatisierte Welten beruhen.
- Im Forschungsfeld „Netzwerke“ werden die auch über Medien konstituierten beruflichen und privaten Netzwerke untersucht. Sie bilden als heute typische Formen von Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung die zentrale soziale Struktur mediatisierter Welten.
- Im Forschungsfeld „Kontexte“ werden die Einbettung mediatisierter Welten in soziale Felder und ihr Zusammenhang zu sozialen Institutionen analysiert und theoretisiert.

Die Projekte des Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“ zielen darauf, einen Beitrag zur internationalen Erforschung des Wechselverhältnisses von Medienkommunikationswandel einerseits und soziokulturellem Wandel andererseits zu leisten.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_35/index.html

Bewerbungsschluss: 20. Januar 2012

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Katja Fleischer
Tel. (0228) 885 2380
E-Mail: Katja.Fleischer@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel. (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.5. ANR/DFG/ESCR/NOW: Open Research Area (ORA) for the Social Sciences

The Agence Nationale de la Recherche (ANR, France), Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, Germany), the Economic and Social Research Council (ESRC, UK) and the Nederlands Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek (NOW, Netherlands) announce a common call for proposals for the Social Sciences.

The Open Research Area (ORA) scheme will provide for the funding of integrated projects by researchers coming from more than one of the four participating countries – in any combination of two or more countries.

Please note this scheme replaces existing bilateral schemes between ESRC and ANR, ESRC and DFG, and ESRC and NWO. French-German bilateral projects will continue to be funded under the ANR-DFG scheme for Social Sciences and Humanities and are therefore excluded from this call.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_08/index.html

Bewerbungsschluss: 30. September 2011

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Corinne Flacke-Neudorfer
Tel.: (0228) 885 2875
E-Mail: corinne.flacke@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.6. Robert Bosch Stiftung: Denkwerk – Vorankündigung

Die Robert Bosch Stiftung fördert seit dem Jahr 2004 im Rahmen des Programms "Denkwerk – Schüler, Lehrer und Geisteswissenschaftler vernetzen sich" Projektpartnerschaften zwischen Wissenschaftlern, Lehrern und Schülern. Ziel des Förderprogramms ist es, Schülern und Lehrern ein aktuelles Bild von geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung sowie einen Einblick in die Arbeit eines Wissenschaftlers zu vermitteln. Jugendliche sollen die disziplinäre Vielfalt der Geistes- und Sozialwissenschaften durch eine aktive Mitarbeit an kleineren Forschungsprojekten kennenlernen, auch um sich bei einer späteren Studienentscheidung besser in diesen Wissenschaftsgebieten orientieren zu können. Das Förderverfahren ist zweistufig. Die nächste Ausschreibung erfolgt voraussichtlich im Sommer 2011.

Weitere Informationen: <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/1500.asp>

Kontakt: Robert Bosch Stiftung GmbH
Louise Baker-Schuster
Tel.: (0711) 46084 76
E-Mail: louise.baker-schuster@bosch-stiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6. Ingenieurwissenschaften

6.1.1. BMBF: Biotechnologische Verfahren

Im Rahmen der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" der Bundesregierung hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Strategieprozess "Nächste Generation biotechnologischer Verfahren - Biotechnologie 2020+" gestartet. Ziel des Programms ist es, nachwachsende Rohstoffe mit biotechnologischen Verfahren verstärkt industriell in verschiedensten Wirtschaftszweigen und Anwendungsfeldern nutzen zu können.

Gefördert werden grundlagenorientierte Forschungsarbeiten an Basistechnologien für eine nächste Generation biotechnologischer Verfahren. Besonders förderwürdig sind Forschungsansätze mit explorativem Charakter, die im Erfolgsfall neuartige Produktionsverfahren ermöglichen könnten. Die Förderung konkurrierender bzw. alternativer technischer Ansätze ist möglich und beabsichtigt. Die Forschungsansätze sollten Herangehensweisen aus verschiedenen Wissenschaftsgebieten integrieren. Hier sind insbesondere die Bio- und Ingenieurwissenschaften angesprochen, aber auch Chemie, Physik, Informatik, Materialwissenschaften und ihre Nachbardisziplinen.

Es können sowohl Verbundvorhaben als auch Einzelvorhaben gefördert werden. Antragsteller können ein für sie passendes Förderformat wählen (Einzelprojekte, Kooperationsprojekte, Nachwuchsgruppen, Forschertandems, Strukturell wirksame Forschungsvorhaben).

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16679.php>

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Forschungszentrum Jülich GmbH
Dr. Ralf Jossek
Tel.: (02461) 61 3720
E-Mail: r.jossek@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.2. BMBF: Nachwuchswettbewerb - NanoMatFutur

Detaillierte Informationen zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 8.1.1.

6.1.3. BMWi: Technologien für Inspektionen und Monitoring im Meer

Im Rahmen des Programms „Maritime Technologien der nächsten Generation“ beabsichtigt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BmWi) die Entwicklung innovativer meeres technischer Produkte, Systeme und Dienstleistungen, die dem Sicherheitsaspekt dienen und die Herausbildung von Systemanbietern unterstützen, zu fördern.

Die Forschungs- und Entwicklungsfelder reichen dabei von neuen Verfahren und Technologien zur Überwachung bestehender Anlagen während der Erstellung, Betrieb und Demontage, neuen Monitoringwerkzeugen und -verfahren für zukünftige Produktionen bis hin zu Entwicklungen für eine verbesserte Informationsverarbeitung einschließlich geeigneter Vorhersagewerkzeuge.

Es werden industriegeführte Verbundprojekte mehrerer Partner aus Wirtschaft und Forschung angestrebt. Kooperationen zwischen Unternehmen werden begrüßt, um Systemkompetenzen aufzubauen. Die Umsetzung der Forschungsergebnisse und die damit verbundene wirtschaftliche Verwertungsstrategie für den Standort Deutschland sind mit dem geplanten Zeithorizont darzustellen. Es ist zu erläutern, ob und in welcher Weise einzelne oder mehrere Partner des beantragenden Konsortiums beabsichtigen, die Entwicklung zum Systemanbieter zu vollziehen.

Es wird ein zweistufiges Verfahren angewendet.

Weitere Informationen: <http://www.ptj.de/timm>

Bewerbungsschluss: 30. September 2011

Kontakt: Projektträger Jülich (PTJ)
Elke Proß
Tel.: (030) 20199 507
E-Mail: e.pross@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.4. BMVBS: Elektromobilität

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) fördert Projekte sowie Verbundvorhaben im Bereich der nutzer- und anwendungsorientierten industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung der betreffenden Technologien, die sich in die Ziele des BMVBS-Förderschwerpunkts Elektromobilität einfügen, indem sie zur Erfüllung der energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung, einer beschleunigten Entwicklung des Leitmarktes und Leitanbieterschaft für Elektromobilität, sowie zur nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen, einer angemessenen Wertschöpfung und erheblichem Erfahrungszuwachs in Deutschland beitragen. Dabei sind die Ausweitung der E-Fahrzeugflotten mit Fokus batterieelektrischer Mobilität (inkl. Hybridanwendungen) und der entsprechende Infrastrukturaufbau Kernthemen.

Gefördert werden Projekte der angewandten Forschung und Entwicklung, die die Evaluierung des Alltagsbetriebs von E-Fahrzeugen zum Gegenstand haben und Schwerpunkte in mindestens einem der nachfolgenden Bereiche setzen:

- Sicherstellung der Interoperabilität der Elektromobilität (Systemebene) in den Bereichen der integrierten Verkehrskonzepte und urbaner Mobilität
- Vernetzung mit dem ÖPNV

- Technologieerprobung in den Bereichen Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr, Transport-/Transitverkehr und Infrastruktur
- Sicherheit und Effizienz von Fahrzeugflotten
- Anwendungen der Elektromobilität in zukünftigen Nutzfahrzeugen und Schwerlasttransporten, z.B. vollelektrische und hybridisierte Antriebe für LKWs mit entsprechender Effizienzsteigerung bei den Nebenaggregaten
- Anwendungen der Elektromobilität im öffentlichen Verkehr (ÖV), z.B. Elektrobusse, serielle Hybridisierung von Dieselnbussen mit den Schwerpunkten Optimierung des Energieverbrauchs, Senkung der Herstellungskosten sowie externe Lademöglichkeit und Innovationen im Schienenverkehr jeweils mit entsprechender Effizienzsteigerung bei Nebenaggregaten (Innovation im ÖPNV)
- innovative Ladetechnologien
- Geschäfts-, Betreiber- und Betriebsmodelle
- Abrechnungssysteme im Kontext mit Mobilitätskonzepten
- Real-Experimente zur Wirkungsanalyse von Anreizsystemen
- Kooperationen auf europäischer und internationaler Ebene

Maßgeblich ist dabei, dass die Projekte durch die Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge und der zur Verfügung gestellten Ladeinfrastruktur aussagekräftig für einen Alltagsbetrieb der Elektromobilität sind. Die in den Projekten eingesetzten Fahrzeuge und Infrastrukturkomponenten müssen auch von der Quantität einen repräsentativen Aufschluss auf die Bewährung der Technologie im Alltag gewährleisten. In den Projekten muss darüber hinaus die Einbettung in Mobilitätskonzepte vor Ort unter modellhafter Bearbeitung der mit der Elektromobilität verbundenen Rahmenbedingungen erfolgen.

Das Förderverfahren ist zweistufig ausgestaltet.

Weitere Informationen:

<http://www.foerderdatenbank.de/Foerder->

[DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=192342e754d943dc3900d19901d287b0;views:document&doc=11466&typ=KU](http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=192342e754d943dc3900d19901d287b0;views:document&doc=11466&typ=KU)

Bewerbungsschluss: laufend (Projektskizze)

Kontakt: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Referat UI43, Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität
E-Mail: elektromobilitaet@bmvbs.bund.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.5. DFG: Design for Future – Managed Software Evolution (SPP 1593)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has announced the establishment of a new Priority Programme entitled "Design for Future – Managed Software Evolution" (SPP 1593) which has been established to develop fundamentally new approaches in software engineering with a determined focus on long-living software systems.

The aim is to define meta-models for preserving and accessing the knowledge provided and gained during the system development process. Furthermore, methods and process models, as well as suitable infrastructures, have to be provided to comprehensively support the integration of software development and evolution.

The research programme focuses on two application domains: information systems and production systems in automation engineering. In information systems, huge data bases and applications need to be managed over long periods. In production systems in automation engineering, long-running complex software/hardware systems need to be engineered, maintained and improved efficiently even at operation. The following three guiding themes have been identified and will be used to structure the research programme:

- Knowledge Carrying Software
- Methods and Processes
- Platforms and Environments for Evolution

Software engineering researchers, working on topics related to this field of long-living software and software/hardware systems are encouraged to submit a proposal especially on:

- architecture models, styles and guidelines
- continuous software system evolution under design-/runtime control and management
- meta-model engineering
- product line engineering
- life-cycle models for developing and operating software as well as software/hardware systems
- model-based and model-driven development of long-living systems
- traceability from requirements to architecture and code
- human factors in software development of long-living systems
- empirical studies

Proposals need to show a substantial contribution to software engineering research, contributing to at least one of the three guiding themes. Proposals should also have a clear link to at least one of the two mentioned application domains. To achieve a high degree of cooperation, joint proposals are particularly welcome. Original research on knowledge management, knowledge-based systems, and usability/ergonomics of software as well as proposals focussing only on the application domains of information systems or automation engineering are not within the scope of this SPP. Please note that proposers need to be eligible for research proposals to the DFG.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_33/index.html

Bewerbungsschluss: 2. Dezember 2011

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Carsten Balleier
Tel.: (0228) 885 2063
E-Mail: carsten.balleier@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.6. VolkswagenStiftung: Peter Paul Ewald-Fellowships am LCLS in Stanford

Mit dieser Initiative möchte die VolkswagenStiftung herausragend qualifizierte Nachwuchswissenschaftler/innen ermutigen, einen längeren Forschungsaufenthalt in Stanford (oder auch an einer benachbarten Universität) zu nutzen, um Forschungserfahrung mit Freie-Elektronen-Lasern zu sammeln und bei ihrer Rückkehr nach Deutschland das Gebiet nachhaltig zu stärken. Die Peter Paul Ewald-Fellowships richten sich an Post-docs und werden für drei Jahre vergeben. Gefördert wird ein Forschungsaufenthalt in Stanford von in der Regel ein bis zwei Jahren Dauer und eine Stelle in Deutschland während der übrigen Zeit.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie eine eigene Forschungs idee im Kontext von LCLS oder European XFEL vorschlagen. Experimente wie neuartige Konzepte zur Theorie oder Datenauswertung sind gleichermaßen willkommen. Eine aktive Einbindung in eine Kollaboration, die Forschung mit Freie-Elektronen-Lasern konzipiert, durchführt und analysiert, wird vorausgesetzt.

Jährlich können vier bis fünf Fellowships vergeben werden. Es ist zulässig, einen Antrag bereits in der Endphase der Doktorarbeit einzureichen, um das Fellowship direkt im Anschluss an die Promotion antreten zu können.

Als nachfolgende Förderoption kann bei erfolgreichem Verlauf, der eine Karriere in der Wissenschaft aussichtsreich erscheinen lässt, im dritten Jahr ein Antrag zur Realisierung weiter gehender Forschungsideen gestellt werden.

Weitere Informationen:
<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/impulse/forschung-mit-freie-elektronen-lasern-peter-paul-ewald-fellowships-am-lcls-in-stanford.html>

Bewerbungsschluss: 25. Januar 2012 (in englischer Sprache)

Kontakt: Dr. Ulrike Bischler
 Tel.: (0511) 8381 350
 E-Mail: bischler@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Anneke Meyer, Tel.: (0511) 762 17814
 E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7. Medizin und Biowissenschaften

7.1.1. BMBF: Assistierte Pflege von morgen - ambulante technische Unterstützung und Vernetzung von Patienten, Angehörigen und Pflegekräften

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf Grundlage des Forschungsprogramms IKT 2020 Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu fördern, die ein hohes Innovationspotenzial für ein selbstbestimmtes Leben auch im hohen Alter innerhalb der Hightech-Strategie 2020 für Deutschland besitzen. Die Förderung zielt auf die Lösung von gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen zur Unterstützung der älteren Generation in ihrem konkreten Lebensumfeld.

Folgende Aspekte müssen daher Bestandteil anwendungsorientierter Verbundprojekte im Sinne eines ganzheitlichen Lösungsansatzes sein:

- Bedarfsorientierte ambulante Versorgung auch in der Fläche
- Technische Assistenzsysteme als Basis neuer Pflegeansätze
- Überführung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse in den Markt

Voraussetzung für die Förderung ist das Zusammenwirken von Beteiligten aus der Wirtschaft mit der Wissenschaft zur Lösung von gemeinsamen Forschungsaufgaben (anwendergeführte Verbundprojekte). Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16658.php>

Bewerbungsschluss: 26. September 2011 (Projektskizze)

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
 Axel Sigmund
 Tel.: (030) 3100 78 101

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
 E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.2. BMBF: Biotechnologische Verfahren

Detaillierte Informationen zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 6.1.1.

7.1.3. BMBF: KMU-innovativ - Medizintechnik

Mit der Fördermaßnahme „KMU-innovativ: Medizintechnik“ verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, risikoreiche Vorhaben der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung zu fördern, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind.

Diese FuE-Vorhaben müssen der Medizintechnik zugeordnet sein und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Unter den Begriff "Medizintechnik" fällt im Sinne dieser Bekanntmachung: „Die Forschung und Entwicklung zu Medizinprodukten gemäß EU-Richtlinie 2007/47/EG sowie von Technologien aus dem Bereich Pharma oder Biotechnologie, die in Kombination mit einem Medizinprodukt angewendet werden sollen.“

Eine Förderung kann aus allen Zweigen der Medizintechnik beantragt werden; eine thematische Einschränkung besteht nicht. Voraussetzung ist jedoch, dass es sich um Entwicklungen für die Anwendung in der Gesundheitsversorgung für

den Menschen handelt und eine substantielle medizintechnische Entwicklung vorgesehen ist. Die Vorhaben können bei Bedarf auch Arbeiten zur Vorbereitung einer Nutzenbewertung des innovativen Medizinproduktes oder Verfahrens beinhalten.

Förderungswürdig sind insbesondere:

- Verbundvorhaben zwischen einem oder mehreren KMU und Hochschulen oder Forschungseinrichtungen, um den Wissens- und Technologietransfer zu beschleunigen.
- Projekte der Verbundforschung mehrerer KMU, die damit einen größeren Teil der Wertschöpfungskette abdecken.
- Kooperationsprojekte zwischen Medizintechnik-KMU und anderen Unternehmen, die bisher keine eigenen Medizintechnik-Aktivitäten verfolgt haben.
- Strategische Allianzen zwischen KMU und Großunternehmen, die der langfristigen Positionierung des KMU in der branchenspezifischen Wertschöpfungskette dienen.
- In begründeten Fällen anspruchsvolle Einzelvorhaben von KMU

Klinische Prüfungen im Rahmen der Klinischen Bewertung als zentraler Bestandteil des Konformitätsbewertungsverfahrens (Richtlinie 93/42/EWG, sog. "Zulassungsstudien") sind nicht Gegenstand der Förderung.

In allen Verbänden sind Anwender aus der Gesundheitsversorgung einzubeziehen. Die Koordination von Verbundvorhaben mehrerer Partner liegt grundsätzlich bei einem der beteiligten KMUs. Die Verwertung der Ergebnisse muss in erster Linie den beteiligten KMU (Hersteller/Anwender) zugute kommen. Einzel- oder Verbundvorhaben ohne Beteiligung der gewerblichen Wirtschaft sind von der Förderung ausgeschlossen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16587.php>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger im DLR für das BMBF
Dr. Nicola Steffan
Tel.: (0228) 3821 1682
E-Mail: medtech@kmu-innovativ.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.4. DFG: Ecology and Species Barriers in Emerging Viral Diseases (SPP 1596)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has announced a new Priority Programme on "Ecology and Species Barriers in Emerging Viral Diseases". The programme invites applications for collaborative projects on the correlations between host population traits and factors that affect abundance, maintenance, and virulence of reservoir-borne viruses.

Approaches can include experimental and field-based studies of infection, as well as epidemiological, population-based, and phylogenetic modelling. The programme also welcomes experimental virology work cutting across virus and host taxa to address the molecular determinants of species barrier functions. These studies should aim at revealing mechanisms behind host switching, and project on future approaches to generalise and predict virus emergence.

- Focus should be on mammalian and insect hosts.
- Field study sites must be characterised in terms of ecological variables hypothesised to influence virus-host systems (e.g., effects of anthropogenic disturbance on host populations), with an appropriate number of spatial replicas to permit meaningful statistical analysis.
- Field study design should include prior knowledge on, and selection of, a reasonable number of virus models to be studied as indicators of ecological phenomena.
- Molecular- and cellular-level studies should follow comparative approaches aiming at differences between hosts. For instance, proposing the sole extension of existing experimental systems to a "zoonotic" model virus is discouraged.

- Experimental animal models should be ethical and appropriate. It is discouraged to propose the setting up of mouse infection models for viruses that have no rodent host. On the other hand, specific mouse models (e.g., knockouts) may have to be used for the confirmation of preliminary findings suspected to be general in mammals.
- Proposals mainly aiming at the description of novel viruses (“virus discovery”) shall not be funded.

Applications can be made from single parties but bi- or trilateral collaborative proposals are encouraged. Joint proposals should link partners from separate fields, e.g., ecology, virology, theoretical biology. Field work should always be led by ecology partners.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_29/index.html

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2011

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Andreas Strecker
Tel.: (0228) 885 2530
E-Mail: andreas.strecker@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.5. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Collaborative Research on the Transition From Acute to Chronic Pain: New Models and Measures in Clinical and Preclinical Pain Research
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-12-003.html>
- Effectiveness of Treatment for Oral Diseases in Medically Compromised Patients
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-12-006.html>
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-12-007.html>
- NIH Blueprint for Neuroscience Research Grand Challenge on the Transition from Acute to Chronic Neuropathic Pain
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-12-008.html>
- Evaluation of Salmonella in Symptomatic and Asymptomatic Pets: Study for the Vet-LRN Program
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-11-010.html>
- Quality by Design for Orally Inhaled Drugs: Chemistry, Manufacturing, and Controls
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-11-029.html>
- Research to Understand and Inform Interventions that Promote the Research Careers of Students in Biomedical and Behavioral Sciences
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-GM-12-002.html>
- International Tobacco and Health Research and Capacity Building Program
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-TW-11-003.html>
- Leveraging Existing Data or Longitudinal Studies to Evaluate Safety and Effectiveness of Pharmacological Management of Chronic Pain in Older Adults
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-12-006.html>
- Host-Targeted Interventions as Therapeutics for Infectious Diseases
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-11-032.html>
- Research on Research Integrity
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-ES-11-009.html>
- Sleep and Social Environment: Basic Biopsychosocial Processes
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-12-204.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

8. Naturwissenschaften

8.1.1. BMBF: Nachwuchswettbewerb - NanoMatFutur

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf der Grundlage des Rahmenprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING" einem jüngeren, in der Forschung bereits erfahrenen wissenschaftlichen Personenkreis die Möglichkeit zu geben, in Deutschland eine eigene, unabhängige Nachwuchsgruppe aufzubauen und neue interdisziplinäre Forschungsansätze in den Nano- oder Werkstofftechnologien zu bearbeiten.

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die sich auf nanotechnologische und/oder werkstoffwissenschaftliche Fragestellungen richten und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbstständigkeit der Nachwuchsforscher geeignet sind. Vorrangig sollen solche Forschungsthemen bearbeitet werden, die eine Zusammenarbeit über die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen (Chemie, Physik, Biologie) hinweg zwingend erforderlich machen. Die Ingenieurwissenschaften sollen dabei einbezogen werden.

Die Forschungsthemen sollten insbesondere folgende Bedarfsfelder adressieren:

- Klima/Energie,
- Mobilität,
- Gesundheit oder
- Information und Kommunikation

Erwartet wird eine nachhaltige Nutzung der wissenschaftlichen, technologischen und wirtschaftlich anwendbaren Ergebnisse. Neben Publikation und Patentierung von Erkenntnissen und Projektergebnissen umfasst dies auch geeignete Maßnahmen zum Technologietransfer und zur industriellen Verwertung. Dazu können frühzeitige Allianzen mit Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft am Standort Deutschland beitragen, die die Rolle eines "Patens" zur Unterstützung und Beschleunigung der späteren marktwirtschaftlichen Nutzung der FuE-Ergebnisse übernehmen (eine Förderung der Unternehmen ist nicht vorgesehen). Das Industrieinteresse am Forschungsvorhaben ist durch eine Absichtserklärung zur Übernahme einer Patenschaft des/der Unternehmen(s) zum Ausdruck zu bringen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16771.php>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
Dr. Hans-Jörg Clar
Tel.: (02461) 61 2621
E-Mail: h.j.clar@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.2. DFG: Probabilistic Structures in Evolution (SPP 1590)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has announced the establishment of a new Priority Programme, entitled "Probabilistic Structures in Evolution" (SPP 1590) which aims at the further development of the mathematical theory of biological evolution.

The main objective of the Priority Programme is the in-depth theoretical study of

- stochastic processes in population genetics (that is, describing the evolution of the genetic structure of populations under the action of the various evolutionary forces, in particular in the presence of selection and recombination),
- stochastic models of adaptive dynamics (that is, individual-based models for the joint description of ecology and evolution), and probabilistic aspects of evolutionary game theory.

Retrospective genealogical aspects are an inherent part of population genetics theory, but should also be developed for game theory and adaptive dynamics. Therefore, random genealogies and trees form a conceptual anchor to all themes in the Priority Programme. In this context, structures such as evolving genealogies, coalescents with highly-variable offspring distribution, and genealogies with genetic and geographic structure will be targeted.

In addition, projects involving the analysis of related experimental data are welcome; here, approaches should be model driven rather than purely statistical. The programme will not provide funding for the generation of experimental data, studies with a primary focus on ecology, and studies with a primary focus on phylogeny.

Besides individual projects, joint proposals (involving typically two groups) are welcome.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_36/index.html

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2011 (in englischer Sprache)

Kontakt: DFG
Dr. Frank Kiefer
Tel.: (0228) 885 2567
E-Mail: frank.kiefer@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel. (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.3. DFG: New Frontiers in Sensitivity for EPR Spectroscopy: From Biological Cells to Nano Materials (SPP 1601)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has announced the establishment of a new Priority Programme entitled "New Frontiers in Sensitivity for EPR Spectroscopy: From Biological Cells to Nano Materials" (SPP 1601) which aims at bringing the research areas of biological and material science together in a coordinated effort to increase the sensitivity of EPR as an essential spectroscopic technique for biology, chemistry, materials science and physics.

As a major goal, applications shall be addressed by EPR such as the investigation of megadalton molecular machines, in cell protein-protein interactions or enzymatic mechanisms, catalytic processes on single-crystalline surfaces or the light-induced degradation of thin-film solar cells. The intrinsic diversity of the studied systems implies that the envisaged sensitivity enhancement does not only rely on advances on the side of EPR hardware but involves alternative polarisation and detection schemes and the adaptation of the method to "real world" samples.

The programme invites applications for collaborative projects that comprehend methods to increase the sensitivity of EPR experiments:

- methods for improved excitation and manipulation of electron spin magnetisation, and
- methods for improved EPR detection.

The groups with focus on applications shall adapt and expand presently available methods for increased sensitivity (such as the use of micro-resonators, THz spectroscopy, electrical or optical excitation or detection) to their specific purposes. Groups with expertise in EPR methodologies will focus on the design of new experiments.

Applications can be made from single parties but joint collaborative proposals are encouraged. In case of joint proposals partners should be linked from separate fields, e.g., chemistry, material science, biophysics and physics. The programme will not cover upgrades in standard instrumentation or investments in large scale facilities. Please note that proposers need to be eligible for research proposals to the DFG.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_34/index.html

Bewerbungsschluss: 30. November 2011

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Johannes Janssen
Tel.: (0228) 885 2430
E-Mail: johan-nes.janssen@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel. (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9. Umweltwissenschaften

9.1.1. BMBF: KMU-innovativ - Ressourcen- und Energieeffizienz

Detaillierte Informationen zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 10.1.4.

9.1.2. BMBF: Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Im Rahmen des Förderprogramms "Forschung für nachhaltige Entwicklungen" möchte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Verbundvorhaben im Bereich der angewandten Forschung fördern, die das Ziel haben, anhand praxisorientierter Konzepte und Technologien einen Beitrag zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu leisten. Gefördert werden ausgewählte Forschungsvorhaben in folgenden Themenfeldern:

- Innovative Siedlungs- und Infrastrukturkonzepte
- Technologien für zukunftsfähige Infrastruktursysteme
- Neuartige Managementinstrumente

Die Verbundvorhaben sollen von Wissenschaft, Wirtschaft und Einrichtungen der Kommunen und Länder gemeinsam getragen werden. Im Rahmen von ausgewählten Handlungsfeldern sollen Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte durchgeführt werden, die eine erhebliche gesellschaftliche Bedeutung besitzen, risikobehaftet und innovativ sind. Eine erfolgreiche Umsetzung der Forschungsergebnisse im Sinne der Nachhaltigkeitsforschung setzt die Berücksichtigung ökologischer, sozio-ökonomischer, rechtlicher und administrativer Randbedingungen voraus.

Die Projekte können Aspekte aus den verschiedenen Themenfeldern enthalten. Förderfähig sind ebenfalls Kommunikations- und Bildungsvorhaben als unterstützende Projektinhalte, durch die insbesondere der Wissenstransfer in die Einrichtungen der Kommunen und Länder nachhaltig sichergestellt werden kann. Die ausschließliche Entwicklung, Erprobung und Optimierung von Einzeltechnologien ist nicht Gegenstand der Förderung.

Eine Förderung deutscher Partner in EUREKA-Verbundvorhaben zu den thematischen Schwerpunkten der vorliegenden Förderrichtlinien ist möglich. Neben den eigentlichen Forschungsvorhaben ist ein wissenschaftliches Koordinierungsvorhaben für die Fördermaßnahme vorgesehen.

Im Rahmen der Beratung von Skizzeneinreichern ist eine Informationsveranstaltung am 28. September in Berlin geplant. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16719.php>

Bewerbungsschluss: 15. November 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Forschungszentrum Jülich GmbH
 Dr. Reinhard Marth
 Tel.: (030) 20199 3177
 E-Mail: r.marth@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
 E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.3. Robert Bosch Stiftung: Sustainable Partners - Partners for Sustainability

Die Robert Bosch Stiftung unterstützt mit dem Programm „Sustainable Partners - Partners for Sustainability“ deutsch-chinesische Forschungsprojekte zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Angesprochen sind dabei Forschungsteams aus allen Disziplinen, die Auswirkungen der Nutzung natürlicher Ressourcen auf die Biosphäre untersuchen. Beispiele sind die Agrar- und Forstwissenschaften, Biologie und Umweltwissenschaften, aber auch Ökonomie, Politik- und Sozialwissenschaften. Die gemeinsame Forschung soll dabei nicht nur in beiden Ländern mehr Aufmerksamkeit auf diese Themen lenken und zur Lösung wissenschaftlicher Probleme beitragen. Sie soll auch das persönliche Kontaktnetzwerk zwischen der deutschen und der chinesischen Wissenschaftsszene stärken. Besonders Nachwuchswissenschaftler sollen die Möglichkeit zur regelmäßigen persönlichen Zusammenarbeit mit den Forschern im anderen Land bekommen.

Forschungsteams können Mittel für bis zu drei Jahre erhalten, die ihnen mehrfache persönliche Treffen mit ihren Kooperationspartnern hier und in China ermöglichen. In begrenztem Umfang können auch Sachmittel beantragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/12760.asp>

Bewerbungsschluss: 13. Oktober 2011

Kontakt: Robert Bosch Stiftung
 Anna Müller-Trimbusch
 Tel.: (0711) 46084 81
 E-Mail: anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
 E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

10.1.1. EU/BMBF: Eurostars (aktualisierte Richtlinie)

Eurostars ist ein Förderprogramm im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA, mit dem die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen gefördert wird. Es richtet sich in erster Linie an forschungstreibende (Def.: mindestens 10% der Stellen (VZÄ) ODER Umsätze im FuE-Bereich) kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die mit Partnern in anderen Mitgliedsländern gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen wollen.

Im Eurostars-Programm gibt es keine thematischen Vorgaben (Bottom-up-Prinzip). Die Förderung erfolgt aus nationalen Mitteln, die in den an Eurostars teilnehmenden Staaten bereitgestellt werden. Antragsberechtigt sind rechtlich selbständige kleine und mittelständische Unternehmen. Andere in Deutschland ansässige Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind ebenfalls antragsberechtigt, sofern sie mit mindestens einem forschenden KMU in einem Eurostars-Projekt kooperieren.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Eurostars-Programm sind u. a.:

- Projektkoordination (Projektleitung) durch ein forschendes kleines oder mittelständisches Unternehmen (KMU)
- Die Antragsteller kommen aus mindestens zwei verschiedenen an Eurostars teilnehmenden Ländern
- Mind. 50% der FuE-Gesamtkosten werden durch forschende KMU geleistet
- Kein im Projekt vertretenes Land repräsentiert mehr als 75% der erklärten Projektkosten
- Maximale Projektlaufzeit von drei Jahren

Die Projektergebnisse sollen spätestens zwei Jahre nach Abschluss auf den Markt gebracht werden; Ausnahme: biomedizinische/medizinische Projekte: der Start der klinischen Tests soll spätestens zwei Jahre nach Projektende erfolgen.

Im Zuge einer Aktualisierung der Förderrichtlinie auf deutscher Seite hat das BMBF im Juni 2011 die Förderquoten angepasst: Deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen können Projektkosten ab sofort nur noch dann zu 100% erstattet werden, wenn ein deutsches KMU am Projekt beteiligt ist; andernfalls gilt ein Höchstfördersatz von 70% für Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

An Eurostars nehmen teil: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, UK, Ungarn und Zypern.

Weitere Informationen: <http://www.eurostars-eureka.eu/>

Bewerbungsschluss: 22. September 2011

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.2. BMBF: Siebte EUROTRANSBIO Ausschreibung im Bereich Biotechnologie - Vorankündigung

EUROTRANSBIO is an initiative among government research and development funding bodies aiming at coordinating national and regional funding programmes for the benefit of SMEs in the field of biotechnology.

EUROTRANSBIO's objective is to foster economic and academic biotech players in sharing risks, costs and skills related to innovation in order to develop new products, technologies or supply services that could reach the market more efficiently.

In order to enhance the competitive capacity of Europe's biotechnology industry and to support research intensive SMEs and their strategic partners, funding opportunities will be offered to excellent innovative industrial R&D and applied research projects. The 7th Transnational EUROTRANSBIO Call for Proposals will open on October 4th, 2011.

- The project duration is not restricted, but 2-3 year projects are recommended.
- Consortia consisting of at least two SMEs from two different participating countries and/or regions can apply for funding.
- The consortium can additionally include large companies, academic research groups and organisations.
- Participating Countries/Regions: Austria, Finland, Germany, Italy, Andalusia, Basque Country, Catalonia, Navarra (Spain), Flanders, Wallonia (Belgium), Alsace (France, tbc).
- The coordinator of the consortium has to be an SME from a country/region participating in the call.
- The application process is a one-step process with the ETB office as the central communication point for all applicants.

Weitere Informationen: <http://www.eurotransbio.eu/>

Bewerbungsschluss: 1. Februar 2012

Kontakt:

FZ Jülich

Nicolas Tinois

Tel.: (02461) 61 2422

E-Mail: n.tinois@fz-juelich.de

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EUROTRANSBIO Internetinformationen

10.1.3. BMBF: KMU-innovativ - Medizintechnik

Detaillierte Informationen zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 7.1.3.

10.1.4. BMBF: KMU-innovativ - Ressourcen- und Energieeffizienz

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert seit 2007 im Rahmen des Förderprogramms „KMU-innovativ: Ressourcen- und Energieeffizienz“ risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben im Bereich Ressourcen-/Energieeffizienz sowie Klimaschutz, die technologieübergreifend, anwendungsbezogen und bedeutsam für die Positionierung des Unternehmens am Markt sind.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen:

- Konzepte für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Industrie und Wirtschaft
- Funktionalisierung von Oberflächen für den erweiterten Einsatz biogener Werkstoffe
- Energieeffizientere Produktionsmaschinen und anlagen sowie deren Komponenten
- Nachhaltiges Wassermanagement

Förderungswürdig sind Einzelvorhaben von Unternehmen mit Kompetenz auf dem Gebiet Ressourcen-/Energieeffizienz. Generell ist auch die Förderung von Verbänden unter Beteiligung mehrerer KMU und/oder Forschungseinrichtungen und/oder Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, möglich. Es muss jedoch der Nutzen des Vorhabens in erster Linie den beteiligten KMU (Hersteller/Anwender) zugute kommen. Das Förderverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/10760.php>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2011

Kontakt: Forschungszentrum Jülich GmbH
Projektträger Jülich (PtJ), Geschäftsbereich Umwelt
Dr. Ingo Fitting
Tel.: (030) 20199 566
E-Mail: ressourcen@kmu-innovativ.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.5. BMWi: E-Standards in digitalen Geschäftsprozessen

Im Rahmen der Informations- und Kommunikationstechnologie-Strategie (IKT-Strategie) der Bundesregierung "Deutschland Digital 2015" beabsichtigt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BmWi) die Entwicklung, Erprobung und öffentlichkeitswirksame Verbreitung vorwettbewerblicher Demonstrations- und Pilotlösungen, die zur Verbesserung des Einsatzes von E-Business-Standards in Geschäftsprozessen in KMU beitragen, zu fördern. Die Lösungsansätze sollen für KMU und Verwaltung Referenzcharakter im Sinne von übertragbaren praxistauglichen Lösungen aufweisen und die Erfolgskriterien sowie den Nutzen zur Nachahmung exemplarisch aufzeigen.

Für die Förderung wurden drei thematische Forschungs- und Entwicklungsbereiche definiert:

- Verbesserung des Stammdatenmanagements in KMU
- KMU-Demonstrationsprojekte
- Verbesserung der Informations- und Beratungsdienstleistungen für KMU und Verwaltung beim Einsatz und der Anwendung von E-Business-Standards zur Prozessverbesserung

Projektvorschläge aus genannten thematischen Forschungs- und Entwicklungsbereichen sind beliebig miteinander kombinierbar. Sie können auch mehr als einen der hier genannten Punkte abdecken und durch thematisch erweiterte Vorschläge ergänzt werden.

In allen Vorschlägen ist ein intensiver Transfer durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen einzuplanen, um die Zielgruppe schon während der Projektlaufzeit intensiv über die Ergebnisse zu informieren. Dementsprechend wird bei allen Projekten ein guter Zugang zur Zielgruppe sowie Erfahrungen im Umgang mit KMU bzw. Verwaltung erwartet.

Die genannten Aufgaben sind unter Beachtung der folgenden Randbedingungen zu bearbeiten:

- Nachhaltigkeit
- Vernetzung

Das Verfahren erfolgt zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Service/e-standards.did=391536.html>

Bewerbungsschluss: 31. März 2012 (Projektskizze)

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Markus Ermert
Tel.: (0228) 3821 1713
E-Mail: markus.ermert@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.6. BMWi: Transfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen (FuE) durch Normung und Standardisierung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) beabsichtigt, Vorhaben zum "Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung" zu fördern. Ein Ziel der Fördermaßnahme ist die sukzessive Integration von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und Unternehmen durch Überführung neuester Erkenntnisse der Forschung in Normen und Standards. Dadurch wird der Verbreitungsgrad der Leitidee unterstützt und eine zunehmende Berücksichtigung des Potenzials, das Normen und Standards bieten, gewährleistet. Durch die Zuwendung können Vorhaben gefördert werden, die z.B. folgende Inhalte und Zielstellungen verfolgen:

- Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für den Ergebnistransfer mittels Normung und Standardisierung
- Durchführung von Veranstaltungen, um interessierte Kreise aus Wissenschaft und Wirtschaft frühzeitig hinsichtlich des Normungsbedarfs und des Verwertungspotenzials von Normen und Standards zu informieren bzw. die Fachvertreter und potentiellen Normanwender in Normungsvorhaben rechtzeitig einzubeziehen
- Durchführung gezielter Maßnahmen zur entwicklungs- bzw. forschungsbegleitenden Normung und Standardisierung
- Berücksichtigung von Normung und Standardisierung im Hinblick auf Technologiekonvergenz
- Vorbereitung der Initiierung neuer Normungs- und Standardisierungsvorhaben auf nationaler (DIN/ DKE), europäischer (CEN/ CENELEC) oder internationaler (ISO/IEC) Ebene (aufbauend auf normungsrelevanten Forschungsergebnissen)
- Vorbereitung der Einbringung, Vorstellung und Vertretung von Forschungsergebnissen in bereits existierenden sowie neu zu gründenden Normungs- und Standardisierungsgremien unter Berücksichtigung der deutschen Interessen

Für eine Förderung kommen nur Vorhaben mit einem gewissen Maß an Umsetzungsbedarf in Betracht, so dass diesbezüglich anspruchsvolle und nicht lediglich geringfügige oder Kleinstvorhaben gefördert werden. Die Förderung ist ausgeschlossen, soweit die zu fördernden Maßnahmen bereits Teil einer zuwendungsrechtlichen Verwertungspflicht bzw. -auflage aus einem vorangegangenen FuE-Projekt sind.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

<http://www.foerderdatenbank.de/Foerder->

[DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=4aa561e46fff16fb87d819d09c769842;views:document&doc=10664&typ=KU](http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=4aa561e46fff16fb87d819d09c769842;views:document&doc=10664&typ=KU)

Bewerbungsschluss: 31. August 2011 (Projektskizze)

Kontakt: DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Herr Behrens
Tel.: (030) 2601 2691
E-Mail: hermann.behrens@din.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.7. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/index.php?id=56>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815
E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

11. Internationale Kooperation

11.1.1. DFG: Interdisciplinary Programme on Material Efficiency – A First Step towards Sustainable Manufacturing

The Heads of the Research Councils of the G8 states (G8-HORCs) have established a multilateral funding programme on material efficiency which is aimed at supporting excellent research on topics of global relevance best tackled through a multinational approach, recognising that global challenges need global solutions. Funding should support researchers to cooperate in consortia consisting of partners from at least three of the participating countries. Participating agencies are the Natural Sciences and Engineering Research Council of Canada (NSERC), the French National Research Agency (ANR), the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation), the Japan Society for the Promotion of Science (JSPS), the Russian Foundation for Basic Research (RFBR), the Research Councils of the United Kingdom (RCUK), and the U.S. National Science Foundation (NSF).

This call addresses one or more of seven potential strategies for reducing material demand through material efficiency:

- longer-lasting products
- modularisation and remanufacturing
- component re-use and recycle
- designing products with less material
- rethinking products and their use
- redesigning the manufacturing processes
- replacement of scarce and expensive elements, notably those critical for energy applications

The call will support interdisciplinary projects with the potential of creating a step change in the approach taken towards the sustainable use of material resources and the contribution and impact that this will have upon the wider cradle-to-cradle design and manufacturing principles.

It includes within its scope the entirety of the industrial system – from material extraction, through supply chains, logistics, manufacturing, and distribution – and recognises the global nature of that system.

Proposals are expected to show how they address this global approach in a synergistic way and to justify the need for the international collaboration proposed.

The call emphasises the systemic nature of material efficiency and seeks proposals that show awareness of system interactions, and propose novel approaches to influencing the system.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_11_31/index.html

Bewerbungsschluss: 30. September 2011

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Jörg Schneider
Tel.: (0228) 885 2346
E-Mail: Joerg.Schneider@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12. Sonstiges

12.1.1. ESF: Call for Conference Proposals

The ESF launched its annual call, inviting researchers to submit proposals for high-level research conferences to take place in 2013. The call covers Molecular Biology, Physics/Biophysics, Environmental Sciences, Social Sciences and Humanities. Successful proposals will be organised within the framework of the ESF Research Conferences Scheme and will be awarded a conference grant of up to 40.000 Euro. The conferences last 4-5 days and take place at predefined venues across Europe. Attendance is limited to a maximum of 150 participants (including invited speakers). Young and early-stage researchers are encouraged to attend and to present a short talk or a poster; some of them will receive financial support.

Weitere Informationen: www.esf.org/conferences/call

Bewerbungsschluss: 15 September 2011

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: E-Mail des Förderers vom 06.07.2011

12.1.2. DFG: Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter. Zur Archäologie und Geschichte regionaler und überregionaler Verkehrssysteme (SPP 1630)

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter. Zur Archäologie und Geschichte regionaler und überregionaler Verkehrssysteme“ beschlossen, um einerseits unterschiedliche Richtungen einer zeitlich und räumlich weit gefächerten europäischen Hafenforschung aufzugreifen, interdisziplinär zu vernetzen und methodisch fortzuführen, andererseits aber auch, um naturwissenschaftliche Werkzeuge weiterzuentwickeln und zu erproben, die zur Prospektion und Validierung von bislang unbekanntem Hafenfunden dienen können.

Dabei wird sich das Schwerpunktprogramm auf jene Häfen konzentrieren, die primär zivilen Nutzungen unterlagen, ohne dass dabei militärische Anlagen und Schnittflächen umgangen oder ausgegrenzt werden. Nicht einbezogen werden allerdings solche Anlagen, die rein militärischen Zwecken dienen.

Grundgerüst der geographischen Bestimmung des Arbeitsraumes sind zum einen die Meere und Binnenmeere Europas. Zum anderen sind die großen, schiffbaren Flüsse Europas wie Rhein, Rhone, Elbe, Oder und Donau mit ihren Zuflüssen von Bedeutung. Die gewählte Zeitspanne reicht von der Römischen Kaiserzeit bis ins 13. Jahrhundert. Diese stark regional und chronologisch geprägte Sichtweise ist durch die Spezialisierung archäologischer und historischer Disziplinen begründet.

Eine besondere Qualität wird das Schwerpunktprogramm durch die Zusammenführung verschiedener Wissenschaftskulturen mit unterschiedlichen Forschungstraditionen erhalten.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_28/index.html

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2011

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Hans-Dieter Bienert
Tel.: (0228) 885 2246
E-Mail: Hans-Dieter.Bienert@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13. Studienausschreibungen der EU (Tender)

13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen - Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093
E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

14. Preise

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägliche Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Maïke Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de

15. Stellenausschreibungen

15.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KOWI und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm

16. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

